

Die BRÜCKE

Gemeindebrief für die Protestantischen Kirchengemeinden
Imsbach · Alsenbrück-Langmeil · Sippersfeld · Breunigweiler

1 | 2018



DEZEMBER · JANUAR · FEBRUAR

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2018

500 Jahre Reformation: Und schon ist das Lutherjahr vorbei



Liebe Gemeinden in Alsenbrück-Langmeil, Breunigweiler, Falkenstein, Imsbach und Sippersfeld

Worte der Bibel begleiten uns ein Leben lang

Frohe Weihnachten

Am Ende der Weihnachtsgeschichte erzählt der Evangelist Lukas über Maria: „Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen“ (Lukasev. 2,19).

Zuvor berichtet Lukas, wie die Hirten die erstaunliche Botschaft über das neugeborene Kind Jesus verkünden: Dass in ihm der Heiland geboren sei, Christus, der Herr in der Stadt Davids, in Bethlehem.

Diese Botschaft ist wirklich sehr erstaunlich und verwunderlich. So wundern sich auch alle, die das hören, was von den Hirten gesagt wurde. Und Lukas betont nun, dass Maria diese staunenswerten Worte nicht nur hört, sondern sie behält und in ihrem Herzen bewegt.

Bestimmt hat sie später in ihrem Leben noch oft an diese Worte gedacht, als ihr Sohn Jesus kranke Menschen gesund machte und die Botschaft von Gottes Liebe verkündete, auch als er am Kreuz gestorben ist.

An Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu Christi, unseres Heilandes. Dieser Jesus geht den Weg des Leidens bis an das Kreuz. In ihm ist Gottes Liebe zu uns Menschen erschienen. Darauf vertrauen wir, und darauf hoffen wir. Und genau wie Maria können wir diese erstaunliche Botschaft immer wieder neu bedenken und in unseren Herzen bewegen. Bei allen Problemen und Schwierigkeiten und Sorgen ist das für uns ein starker Trost und eine feste Orientierung: In Jesus Christus ist Gott für uns da. Gottes Wort,

wie wir es in den biblischen Schriften hören – es begleitet uns unser Leben lang. Wir können jeden Tag die Losungen der Herrnhuter Brüdergemeinde lesen. Diese Worte aus der Bibel regen uns zum Nachdenken an; manchmal trösten sie uns, manchmal wecken sie uns auf; manchmal geben sie uns Anstöße; manchmal sind sie auch schwer zu verstehen.

Jedenfalls helfen sie uns auf unserem Lebensweg. Indem wir auf die Worte der Bibel hören, bleiben wir mit Jesus Christus verbunden. Und unser Horizont wird immer wieder neu erweitert. Wie ein roter Faden zieht sich durch die biblischen Schriften der Horizont der Hoffnung: Gott wird letztlich alles zum Guten wenden. Von Anfang an ist Gott für uns Menschen da. So hoffen wir darauf, dass mit dem Tod nicht alles aus sein wird. Die Worte der Bibel zu behalten und sie in unserem Herzen zu bewegen, das bedeutet vor allem auch, Hoffnung zu haben, Hoffnung über den Tod hinaus, Hoffnung auf den treuen und ewigen, den barmherzigen und gütigen Gott, den Gott des Lebens.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr 2018.

Matthias Maupai, Pfarrer

Am 31. Oktober 2017 feierten unsere vier Kirchengemeinden den reformationsgottesdienst in Imsbach, inklusive dem Abendmahl.

Foto: Setzepfand

INHALT

ANDACHT

Frohe Weihnachten 2

KIRCHE AKTUELL

Weihnachten 1917 – zuhause und an der Front 3

AUS UNSEREN GEMEINDEN

An die Taufe erinnern 4

War es ein gelungenes Reformationsjubiläum? 5

Pfarrgartenfest in eine Institution 6

MITTEILUNGEN

Aus den Gemeinden 9

AUS DEM PFARRAMT

Freud und Leid 11

GEBURTSTAGE 10-11

GOTTESDIENSTE 12

Impressum

Herausgeber

Prot. Pfarramt Imsbach: Prot. Kirchengemeinden Imsbach, Alsenbrück-Langmeil, Sippersfeld und Breunigweiler

Redaktion

Pfarrer Matthias Maupai

Mitarbeit: Elke Setzepfand, Stefanie Graf und Maria Krieger.

Weihnachten 1917

Friedenszeiten schätzen

Wir leben seit über 70 Jahren in Frieden in Europa. Das ist nicht selbstverständlich, sondern eine große Leistung. Leider nimmt die Toleranz ab und die Aggression zu. Da ist es ganz gut, mal zurückzublicken auf die Zeilen von Pfarrer Theodor Culmann, die er zu Weihnachten für die Soldaten an der Front schrieb.

Auszug aus der Weihnachtsausgabe des Heimatbriefes an die Soldaten an der Front. Pfarrer Theodor Culmann aus Alsenbrück schrieb aus der Heimat:

Willst du recht Weihnachten feiern, so laß einmal Welt Welt sein und Krieg Krieg sein, gehe in das Kämmerlein deines Herzens, schließe die Tür zu und rede mit deinem Vater im Verborgenen. Denke daran, daß du ein armer sündiger Mensch bist und hier auf Erden wie in der Fremde und im Dunkeln dahingehst.

Zwischen Gott und den, der glaubt, kommt keiner

Und dann sieh an, was er an Weihnachten getan hat. Da ist er, der Unsichtbare und Unbekannte, aus dem Dunkel herausgetreten und läßt dich sein Angesicht sehen, ja in sein Herz läßt er dich blicken, wie es gegen dich gesinnt ist. Da winkt er, der Heilige, dich zu sich heran: „Fürchte dich nicht, ich habe selbst weggeräumt, was zwischen dir und mir steht, hab´ dir alle deine Schuld vergeben und ins Meer geworfen.“

Da schenkt er, der allein Leben hat, das nichts von Vergehen und Sterben weiß, dir Anteil an seinem ewigen Leben. Da greif zu, zweifle nicht und zögere nicht, sondern danke, freue dich, bete an! Und dann lege alles, was dich bekümmert, diesem Gott in die Hand: dein Leben und Leiden, die Deinen daheim und Volk und Vaterland – sein Herz ist größer als dein

Herz! Und bitte ihn nur, dass er dir durch seinen Geist helfe, ihm treu zu sein in allen Stücken und an jedem Ort. So wird's auch an dir wahr werden:

Das ew'ge Licht geht zu uns herein,
Gibt der Welt einen neuen Schein.
Es leucht' wohl mitten in die Nacht
Und uns zu Lichtes Kindern macht.
Amen

Aus der Heimat: Unser Frauenverein läßt es sich nicht nehmen, Euch wieder ein Weihnachtspäckchen zu schicken. Zwar Wollsachen, Hosenträger, Sacktücher (Taschentücher) und dergleichen werdet Ihr dies Mal vergeblich darin suchen; man bekommt all das nur gegen Bezugsschein und das ist eine umständ-

liche Geschichte; auch das mit dem Tabak, Eurem stillen Tröster, sieht es schlecht aus. Ihr an der Front habt wahrscheinlich noch mehr davon als wir zuhaus. Aber etwas zum Knuspern können wir Euch doch noch schicken und sonst ein paar Kleinigkeiten und ein grünes Tannenzweiglein dazu, daß Ihr doch einen Weihnachtsgruß habt aus der Heimat. Und ich lege Euch diese Zeilen bei, die Euch erzählen wollen, was sich bei uns zugetragen, seitdem das letzte Blättlein in Eure Hände kam.

Zum Glück eine gute Ernte im Krieg

Wir haben inzwischen die Ernte eingebracht; es war eine große Arbeit – Gottlob, muss man dazu setzen; denn es gab viel zu ernten. Die Fruchternte fiel zwar mittelmäßig aus, aber Grummet und Kartoffel ergaben einen schönen Ertrag und die Obsternte vollends war so reich wie seit Jahren nicht. Es war gerade, als ob Gott den bekümmerten Menschenkindern was Süßes in den Mund stecken wollte, daß sie ihren Jammer vergessen, wie mans bei den Kindern macht.



Diesen Anblick hatte Pfarrer Culmann wohl vor Augen, als er diese Zeilen schrieb: Die Obstbäume an der Straße zwischen Alsenbrück und Langmeil in voller Blüte.

Und in der Tat hat uns der Obstsegen viel hinweggeholfen über die knappen Sommermonate. Mit den Kirschen und Beeren fing an und ging fort bis zu den Zwetschen; ganze Wagen voll Birnen und Zwetschen konnten an die Bahn gefahren werden für die Städter, und zuhause wurde noch geschnitzt und gedörrt und Latweg gekocht, was Zeug hielt. Das gute Obstjahr macht hoffentlich Vie-

len neue Lust, Bäume zu pflanzen und die alten zu hegen und zu pflegen und – unserm Obstbauverein beizutreten. Was die Bäume eintragen können, haben wir dieses Jahr gesehen. Es hat mancher von ihnen mehr erlöst als von der Ernte darunter. Was ist's ein schöner Anblick, so ein Dorf in einem Wald von Obstbäumen. Durch die viele Arbeit mit dem Obst hat sich die Herbstsaat verzögert;

aber da und dort sprießt doch das junge Grün hervor. So geht die Arbeit auch bei uns wie bei Euch draußen unverdrossen fort, wemns auch oft schwer wird.

Angehörige waren weit verstreut über den Kontinent

Seit der letzten Mitteilung haben wir Gottlob keine Todesnachricht aus dem Feld erhalten. Von den in der Schlacht bei W.... am 7. Juni Vermissten haben sich zur großen Freude der Ihrigen Hugo Franck und Karl Bolander inzwischen aus englischer Gefangenschaft gemeldet. Nur von Adam Römmig ist zum großen Kummer der Seinen bis jetzt leider noch keine Nachricht eingetroffen. Dass man aber auch in solchen Fällen nicht alle Hoffnung aufzugeben braucht, haben die Eltern von Karl Müller erfahren. Er war seit November 1916 vermisst; und nun kam vor Kurzem vom Roten Kreuz die Nachricht, daß sein Name sich im Verzeichnis eines Gefangenenlagers in Südrußland finde. Das war ein Hoffnungsstrahl nach langem Harren und Bangen. Er selbst hat zwar noch keine Nachricht gegeben, aber das ist bei dem Durcheinander in Rußland nicht zu verwundern.

In der Flandern-Schlacht ist Georg Buch durch einen Lungenschuß verwundet worden: er war eine Zeit lang im Lazarett in Verden in Hannover, ist jetzt schon wieder beim Ersatzbataillon in Germersheim. Von unsern Gefangenen laufen gute Nachrichten ein; die meisten sind in Frankreich untergebracht, auch solche, die von den Engländern gefangen wurden. Womit sie beschäftigt sind, darüber dürfen sie nichts schreiben; aber sie fügen sich in ihr Los und sind dankbar.

Und nun seid alle herzlich begrüßt und Gottes Schutz befohlen für's alte und neue Jahr von Euerem Pfarrer Theodor Culmann



Zweiter Taferinnerungsgottesdienst in Alsenbrück. Foto: Stefanie Graf

An die Taufe erinnern

Da sich die meisten von uns nicht mehr an ihre Taufe erinnern können und wir die Taufe als wichtiges Ereignis in unserem Leben oftmals vergessen, feierten wir am 20. August in der Kirche in Alsenbrück den zweiten Taferinnerungsgottesdienst.

Hierzu wurden die Kinder, die zwischen 2008 und 2012 getauft wurden, persönlich eingeladen. Sie sollten sich an diesem Tag ganz besonders an ihre Taufe und deren Bedeutung erinnern. So passte es, dass in dem Gottesdienst gleich zwei Kinder getauft wurden und die eingeladenen Kinder auf diese Weise miterleben konnten, was bei der Taufe passiert. Anschließend erzählte der Fisch Hugo seinem Freund Fridolin, dass er mittlerweile in der Kirche wohnt. Er wurde von einer Familie bunt bemalt als Erinnerungszeichen an die Taufe von deren Kind. Hugo erklärte auch, dass der Fisch ein ganz altes Geheimzeichen der Christen ist. Denn zu der Zeit, als die Christen verfolgt wurden, war der Fisch ihr Erkennungszeichen. Da verstand Hugo: „Und weil der Fisch das Geheimzeichen der Christen ist und man nach der Taufe zu der Gemeinschaft der Christen gehört, deshalb wurdest du extra für die Taufe von einem Kind so toll bemalt. Und deshalb wohnst du seit diesem Tag hier in der Kirche.“ Als Erinnerung an ihre Taufe bekamen die Kinder einen Fisch mit ihrem Namen, ihrem Taufdatum und ihrem Taufspruch im Gottesdienst überreicht. Zum Abschluss bekamen sie mit Taufwasser ein Kreuz auf die Hand oder auf die Stirn als Erinnerungszeichen an ihre Taufe und wurden gesegnet. S. Graf



Die Lutherstatue in Dresden.

Foto: Hansjörg Keller/pixelio

War es ein gelungenes Reformationjubiläum?

Was bleibt vom Reformationsjahr?

Nach all den großen und kleinen Veranstaltungen zum Gedenken an Luthers Thesenanschlag stellen wir die Frage: Was bleibt davon?

Von weit her reisten Menschen an die Stätten, an denen Luther lebte und arbeitete. Es ist ins Bewusstsein gekommen, wie der Umbruch im Denken eines einzelnen armen „Mönchleins“ die Weltgeschichte ändern konnte.

Wie kam es zu dem „evangelischen“ Bekenntnis? Luther war ein mittelalterlich denkender Mensch, der sich Tag und Nacht abquälte, um vor Gottes strengem Blick bestehen zu können. In seiner Not

suchte er im Neuen Testament einen neuen Zugang zu Gott, den er als einen unbittlich strengen Richter erlebte. Im Römerbrief las er das rettende Wort, „dass der Mensch gerecht wird ohne Verdienst, allein durch den Glauben.“ Glauben, das bedeutet, im Vertrauen auf Jesus Christus leben. Gottes Liebe und Barmherzigkeit, seine **G n a d e** macht den Sünder gerecht. Nun wurde Luther klar: Alle Bußübungen, alle Anrufungen von Heiligen als Fürsprecher bei Gott, alle

Reliquienverehrung und alle Ablasszahlungen führen auf den falschen Weg. Allein in der Schrift gibt es Zugang zu Gott, der den unvollkommenen Menschen freundlich anschaut. Und im Evangelium, das von Gottes Güte spricht, die in Jesus unter die Menschen gekommen ist.

Diese Erleuchtung befreite den jungen Luther von einem ungeheuren Druck. Er musste anderen die befreiende Botschaft weitergeben. Luther hing seine 95 Thesen gegen den Ablass an die Schlosstür zu Wittenberg. Als Professor konnte er damit rechnen, eine wissenschaftliche Auseinandersetzung in Gang zu bringen.

Ihm ging es zunächst darum, die religiöse Praxis des Ablasses zu ändern. Luther wollte nicht die katholische Kirche selbst in Frage stellen. Wie so oft in der Geschichte entwickelten sich die Dinge in eine andere Richtung.

Zum 500. Jahrestag des Thesenanschlags haben Prediger sich bemüht, wieder neu ins Gedächtnis zu rufen: Es kommt nicht auf menschliche Anstrengung an, um selig zu werden. Die Bezeichnung evangelisch kommt von Evangelium, der fro-

Sammlung „Brot für die Welt“

Die 59. Aktion „Brot für die Welt“ beschäftigt sich mit dem Thema: **Wasser für alle!**

Fast 850 Mio. Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, jeder Dritte lebt ohne sanitäre Einrichtungen. Die Wasserknappheit trifft vor allem die Menschen in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Ein

Beispiel ist Pandachí, ein abgelegenes Andendorf im Norden Perus. 72 Familien wohnen hier auf rund 2 000 Metern Höhe in einfachen Hütten aus Lehmziegeln und Wellblech. Ihr größtes Problem ist die Trockenheit, die sich durch den Klimawandel noch verschärft hat. Hier hilft das Projekt „die Regenmacher“. Die Sammlung beginnt am 1. Advent. Unsere Gemeindeglieder können „Brot

Sauberes Wasser in Pandachí.



für die Welt“ mittels der Spendentüten, die mit dem Gemeindebrief zusammen verteilt werden, unterstützen oder direkt an das Prot. Verwaltungsamt Otterbach spenden, Kontonummer: DE 0954 0519 9000 8000 1381, dabei bitte bei Verwendungszweck „Brot für die Welt“ und den Namen der Kirchengemeinde angeben.

Pfarrer M. Maupai

hen Botschaft. Sie lautet, allein der Glaube an Gottes Güte berechtigt zum aufrechten Gang, zum Selbstbewusstsein. Soweit zur inhaltlichen Vermittlung.

Nun zum Vorsatz der evangelischen Kirche, die katholische Kirche zu einem Schritt in Richtung Versöhnung zu bewegen. Seit 1667, als der 31. Oktober zum ersten Mal als Reformationstag gefeiert wurde, ging es um Abgrenzung. Immer galt die eigene Glaubensform als die einzig richtige.

Jetzt im Zeitalter der Ökumene geht es um das Verbindende aller Christen. Die Evangelische Kirche in Deutschland hat Katholiken zu einem gemeinsamen Christusfest eingeladen. Das Ziel, eine „versöhnte Verschiedenheit“ zu erreichen, war sicher zu hoch gesteckt. Es gibt noch zu viel Trennendes. Aber auch kleine Schritte aufeinander zuzugehen, sollen gewürdigt werden.

Nicht den richtigen Moment der Versöhnung verpassen

Mit Bedauern spricht man davon, dass kein Papstbesuch stattgefunden hat. Das wäre ein großes Symbol der Gemeinschaft der Gläubigen gewesen. Der Papst ist aber zum Lutherischen Weltbund am Reformationstag 2010 nach Lund gekommen. Damit hat er sich „in Demut unter Brüdern“ gezeigt, schreibt die internationale kirchliche Presse. In Lund nannte Papst Franziskus Luthers Frage: „Wie bekomme ich einen gnädigen Gott“ die entscheidende Frage des Lebens.

Kardinal Walter Kasper hat gesagt: „Dieses Jahr darf nicht zu Ende gehen mit schönen Worten und Gesten.“ Daran hat die katholische Basisbewegung „Wir sind Kirche“ angeknüpft und gemahnt, den Kairos, den genau richtigen Augenblick für die Einheit der Christen nicht zu verpassen. *Rotraud Barner*



Viele Besucher kamen zum Pfarrgartenfest nach Imsbach.

Pfarrgartenfest ist eine Institution in Imsbach

Einnahmen kommen der Imsbacher Orgel zugute

Seit vielen Jahren findet am ersten Wochenende im September das Pfarrgartenfest in Imsbach statt. Das Fest wurde vor Jahren ins Leben gerufen, um ein Fest der Prot. Kirche Imsbach für die ganze Familie zu gestalten. Die Einnahmen werden für größere Renovierungsarbeiten verwendet. So ist es schon Tradition geworden, diesen Tag gemeinsam zu begehen. Längst hat sich der Ort geändert an dem sich alle zusammenfinden, doch der Name ist geblieben.

Auch 2017 war es am 3. September wieder soweit. In diesem Jahr verabschiedete sich die Prot. Kirchengemeinde von Paul Blumröder, der seinen aktiven Dienst als Organist unserer Gemeinde



Paul Blumröder durfte noch die Dankesworte und Geschenke für seine langjährigen Dienste an der Orgel entgegennehmen.

beendete. Er hat seit mehr als 60 Jahren die Gottesdienste in Imsbach an der Orgel begleitet und war immer bereit an Sonntagen und auch zu anderen Gelegenheiten, die kirchlichen Veranstaltungen mit seinem Können zu bereichern. Unterstützt wurde er von seiner Frau, die ihn in den vergangenen Jahren immer wieder zu den Gottesdiensten gefahren hat.

Die Kirchengemeinde Imsbach verabschiedete Herrn Blumröder mit einem herzlichen Dankeschön für die vergangenen Jahre. Herrn Blumröder wurde ein Wein- und CD-Geschenk überreicht.

Die Präparanden der Gemeinden Alsenbrück-Langmeil, Imsbach und Falkenstein stellten sich im Gottesdienst vor. Sie zeigten dabei auch die in der ersten Präparandenstunde gebastelten Kerzen

und erklärten, warum sie bestimmte christliche Symbole zur Verzierung ausgewählt haben.

Musikalisch untermalt wurde der Gottesdienst von Herrn und Frau Buhrmann, die mit Akkordeon und Gitarre die Gemeindelieder begleiteten. Auch am Nachmittag spielten beide erneut und ermöglichten damit, dass die Pfarrgartenfest-Besucher bekannte Lieder gemeinsam singen konnten.

Nach dem Gottesdienst konnten es sich die Gäste bei Rindfleisch mit Meerrettich, Gyros, Bratwurst und Wraps gutgehen lassen. Mit Kaffee und Kuchen fand der Nachmittag seinen Ausklang. Wir durften in diesem Jahr viele Gäste aus den anderen Gemeinden der Pfarrei Imsbach begrüßen. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Am Nachmittag wurden vom Kindergottesdienststeam Spiele für die Kinder angeboten.

Wir danken allen Helfern und Kuchenspenderinnen, die uns auch in diesem Jahr wieder so zahlreich unterstützt haben. Dank auch an Herr und Frau Buhrmann für Ihre Bereitschaft den musikalischen Part zu übernehmen. Das Pfarrgartenfest war auch in diesem Jahr wieder ein gelungener Tag für die Besu-

cher und das Presbyterium. Die Einnahmen werden wir verwenden, um unsere Orgel renovieren zu lassen. Seit vielen Jahren schon sammeln wir Einnahmen aus Festen sowie Veranstaltungen und Spenden, um die Instandsetzung der Orgel zu ermöglichen. Da dies sehr teuer ist, begleitet uns das Projekt schon seit einiger Zeit. Auch an dieser Stelle möchten wir uns nochmal bei all den Menschen bedanken, die seit dieser Zeit das Projekt mit ihren Spenden und mit ihrer Hilfe unterstützen.

Birgit Lommel, Presbyterium Imsbach



Grillmeister Eckhard Gros hatte sichlich Spaß beim Gyros braten.



Die „Imschbacher Straußborsch un Mäd“ zusammen mit Herrn Dietrich nach dem Gottesdienst.

Foto: Gros



Fleißige Hände bedarf es immer beim Pfarrgartenfest. Ein Danke an die Helfer.

Imsbacher Kerwe-Gottesdienst

Zum Auftakt der Imsbacher Kerwe wurde in diesem Jahr zum ersten Mal ein Gottesdienst in Mundart abgehalten. Ulrich Dietrich, aus Sippersfeld, gestaltete die gesamte Liturgie auf Pfälzisch. Predigt, Gebete und sogar die Lieder wurden im Dialekt gesprochen und gesungen. Für die Lieder wurden so bekannte Melodien, wie Geh' aus mein Herz, Liebster Jesu wir sind hier, ... gewählt. Die pfälzischen Texte wur-

den an die vielen Gottesdienstbesucher ausgeteilt.

Die Imsbacher Straußborsch und Straußmäd kamen gemeinsam in die Kirche und besuchten den Gottesdienst. Danach ging die „Kerb“ richtig los.

Am Kerwesonntag verkauften die Presbyter und Presbyterinnen auch in diesem Jahr wieder Cocktails und Sekt. Der Erlös wird für die Orgelrenovierung gespart.

BL



Auf das Wohl der fleißigen Kirchendienerin Christel Daub.

30 Jahre Kirchendienerin in Breunigweiler

Am 24. September 2017 wurde Christel Daub im Gottesdienst in der Prot. Kirche in Breunigweiler für ihre 30-jährige Tätigkeit als Kirchendienerin gedankt. Denn fast auf den Tag genau vor 30 Jahren – am Erntedankfest 1987 – wurde Frau Daub in ihr Amt als Kirchendienerin eingeführt. Es ist nicht irgendein Dienst, sondern ein sehr verantwortungsvoller Auftrag, der viel Flexibilität und persönliche Bereitschaft für die Nächsten bedarf. Nicht nur sonntags, auch unter der Woche an Beerdigungen soll die Kirche für die Worte Gottes strahlen. Das schaffte Christel Daub passend für

jede Gelegenheit und doch dezent. Auch im Namen des Breunigweiler Presbyteriums dankte Pfarrer Maupai Frau Daub für ihren treuen und zuverlässigen Dienst in der Kirchengemeinde. Über ihren Dienst als Kirchendienerin hinaus ist Frau Daub sehr aktiv und engagiert: Im Presbyterium, im Frauenkreis und im Seniorenkreis der Kirchengemeinde sowie bei den Hobbysängern. Mit einem herzlichen Dankeschön wünscht die Prot. Kirchengemeinde Breunigweiler Christel Daub und ihrer Familie weiterhin Gottes guten Segen.

Pfarrer Maupai

Weihnachtliches Konzert

Mit Werken für Gesang, Geige und Klavier

Am **Samstag, 9. Dezember**, findet auf Veranlassung des Kulturvereins um 18 Uhr in der Protestantischen Kirche eine Adventsmusik statt: Zu diesem Konzert mit weihnachtlicher Musik laden die Künstler Jürgen Kölsch (Klavier), Jessica Riemer (Violine, Klavier) und die 14-jährige erste Bundespreisträgerin Maria Epifanova (Gesang, Klavier) ein.

Auf dem Programm stehen besinnliche und feierliche Musikstücke wie die bekannte Meditation aus der Oper *Thais*, das Ave Maria von Bach/Gounod und der Dezember aus den vier Jahreszeiten von Peter Tschaikowsky. Bekannte Klavierstücke wie die Träumerei von Robert Schumann und vieles mehr.

Das Konzert ist ein Weihnachtsgeschenk des Kulturvereins und ist daher eintrittsfrei. Spenden sind willkommen. *kvs*

Abendgottesdienst zu Ehren von Hubertus

Am Sonntag den 29. Oktober, wurde in der protestantischen Kirche in Sippersfeld eine ökumenische Hubertusmesse gefeiert. Unter Mitwirkung der Parforcehornbläser Ambach unter Leitung von Hornmeister Friedrich Krauß und den Jagdhornbläsern Rosenthal-Rockenhausen unter Leitung von Markus Vorbeck und Alexander Böhm gestalteten die Pfarrerin Ute Samiec und die Gemeindefereferentin Gabriele Heinz den Gottesdienst. Dieser wurde zu einem besonderen Erlebnis allein durch die Anwesenheit der Bläser, und erst recht als diese ihre Instrumente an die Lippen legten und so

ganz andere Töne in die Mauern der Kirche brachten.

Die Hubertusmessen gehen auf den katholischen Heiligen Hubertus, Bischof von Lüttich und Maastricht zurück. Dieser lebte von 655 bis 727. Nach dem frühen Tod seiner Frau bei der Geburt des ersten Sohnes lebte er, wohl um sich abzulenken, sehr ausschweifend. Erst der Anblick eines prächtigen Hirsches mit einem Kruzifix zwischen den Sprossen seines Geweihs bekehrte ihn laut einer Legende. Seither gilt er als Schutzpatron der Jäger und Förster. *at*



Bei der Hubertusmesse in der Prot. Kirche Sippersfeld kamen neue Töne ins Gemäuer.

Foto: Arno Täffner

Imsbach

Seniorenachmittage – Am Mi., 13. Dezember, um 14.30 Uhr, zur Adventsfeier und Jahresabschluss, im Prot. Gemeindehaus in Imsbach; am Mi., 10. Januar 2018, um 14.30 Uhr, im Prot. Pfarrhaus in Imsbach, mit Besprechung des Jahresausflugs im Sommer und am Mi., 14. Februar, um 14.30 Uhr, wird Herr Stauffer einen Bilder-Vortrag im Prot. Gemeindehaus Imsbach halten. Es ergeht herzliche Einladung an alle Interessierten.

Kindergottesdienst – Die Kindergottesdienste finden statt an allen vier Adventssonntagen, jeweils um 11 Uhr, in der Kirche zur Vorbereitung des Krippenspiels an Heilig Abend.

Im neuen Jahr werden die Kindergottesdienste gefeiert an den Sonntagen, 11. und 28. Januar, 11. und 25. Februar, jeweils um 11 Uhr, im Prot. Gemeindehaus in Imsbach.

Leitung: Annette Gros, Julia Lawler und Martina Spenger

Mini-Treff – Die Termine für den Mini-Treff im prot. Gemeindehaus in Imsbach werden künftig nach Vereinbarung festgelegt. Ansprechpartnerin ist Carmen Glaß, Tel. 06302 / 92 4221.

Präparandenunterricht – Dienstags, 5. Dezember, 9. und 23. Januar, 6. und 27. Februar 2018, jeweils von 17 bis 18 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach.

Konfirmandenunterricht – Dienstags 12. Dezember, 16. und 30. Januar und 20. Februar 2018, jeweils von 17 bis 18 Uhr im ehem. Prot. Pfarrhaus in Alsenbrück

Alsenbrück-Langmeil

Kindergottesdienste – die Kindergottesdienste finden jeden Sonntag, um 10.30 Uhr, im ehemaligen Pfarrhaus in Alsenbrück statt. Leitung: Dorothee Herres, Stefanie Graf, Sarah Kreinbihl und Hannah Becker

Krabbelgottesdienste – Die Kirchenmäuse treffen sich aktuell nach Vereinbarung. Nähere Informationen gibt Stefanie Graf, Tel. 06302 / 2995.

Präparanden- und Konfirmandenunterricht – siehe Imsbach

Wer Lust hat zum Mitsingen,
ist herzlich willkommen

Sippersfeld

Kirchenchor – jeden Donnerstag ab 19 Uhr, mit Brian Jefferies

Präparandenunterricht – Donnerstags am 7. Dezember, 11. und 25. Januar, 8. Februar und 1. März 2018, jeweils von 17 bis 18 Uhr.

Konfirmandenunterricht – Donnerstags am 14. Dezember, 18. Januar, 1. und 22. Februar 2018, jeweils von 17 bis 18 Uhr.

Seniorenachmittag – jeden 2. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr, mit Ria Kuby und Helga Krampitz

→ die Gruppen treffen sich in der Pfarrscheune in Sippersfeld

Breunigweiler

Seniorenachmittag – jeden 1. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr, mit Christel Daub und Gudrun Schwarzer

Frauenkreis – dienstags 14-tägig um 19 Uhr mit Gudrun Schwarzer

Präparanden- und Konfirmandenunterricht – siehe Sippersfeld

→ die Gruppen treffen sich im Kirchenraum in der Dorfgemeinschaftshalle

Aus dem Pfarramt

Pfarrer Matthias Maupai kann im Pfarrhaus in Imsbach, Ortsstraße 6, erreicht werden unter Tel. 06302 / 51 24 und

Fax 06302 / 98 24 15

sowie per E-Mail: pfarramt.imsbach@evkirchepfalz.de oder matthias.maupai@web.de

Die Konfirmanden betreffend

Imsbach und Alsenbrück-Langmeil: Ein Gespräch mit den Konfirmandeneltern zur Vorbereitung der Konfirmation findet am Dienstag, 9. Januar 2018, um 18 Uhr, im Prot. Gemeindehaus in Imsbach statt.

Sippersfeld und Breunigweiler: Ein Gespräch mit den Konfirmandeneltern zur Vorbereitung der Konfirmation findet am Donnerstag, 11. Januar 2018, um 18 Uhr, in der Pfarrscheune in Sippersfeld statt.

Konfirmandenfreizeit: Am Freitag, 19. bis Sonntag, 21. Januar 2018, fahren die Konfirmanden aller vier Kirchengemeinden zusammen zur Freizeit mit Pfarrer Matthias Maupai. Es geht ins Otto-Riethmüller-Haus nach Weidenthal.

Konfirmationstermine 2018:

- Sonntag, 11. März, 10 Uhr, Alsenbrück-Langmeil
- Sonntag, 18. März, 10 Uhr, Imsbach
- Sonntag, 25. März, 10 Uhr, Sippersfeld. *Pfarrer Maupai*

Weltgebetstage in unseren Gemeinden

Imsbach – in Imsbach findet der WGT am Freitag, 2. März, 2018, um 19 Uhr, in der Prot. Kirche statt.

Breunigweiler – auch hier wird am Freitag, 2. März, um 19 Uhr, in der Prot. Kirche gefeiert.

Sippersfeld – am Sonntag, 4. März, um 10 Uhr, in der Prot. Kirche in Sippersfeld.

Geburtstage in unseren Gemeinden

Dezember

02.12.	Schwarzer Friedrich	Breunigweiler	75 Jahre
04.12.	Friederike Meyer	Langmeil	94 Jahre
04.12.	Edgar Schultz	Imsbach	74 Jahre
09.12.	Klaus Schneider	Imsbach	75 Jahre
09.12.	Jung Inge	Sippersfeld	82 Jahre
09.12.	Klaus Schneider	Imsbach	74 Jahre
11.12.	Ernst Blasius	Imsbach	80 Jahre
12.12.	Müller Lieselotte	Breunigweiler	86 Jahre
16.12.	Hausmann Gerda	Breunigweiler	78 Jahre
17.12.	Else Gros	Imsbach	80 Jahre
17.12.	Volker Nicolaus	Imsbach	73 Jahre
17.12.	Christel Hollerbaum	Breunigweiler	70 Jahre
19.12.	Kolb Kurt	Sippersfeld	74 Jahre
19.12.	Hans-J. Martini	Langmeil	82 Jahre
20.12.	Dittrich Dagmar	Sippersfeld	76 Jahre
20.12.	Elfriede Schneickert	Langmeil	76 Jahre
21.12.	Waltraude Littig	Langmeil	84 Jahre
28.12.	Helga Neumayer	Imsbach	78 Jahre
29.12.	Anna Wallace	Alsenbrück	86 Jahre
31.12.	Heinz Kaschig	Imsbach	89 Jahre

Januar

01.01.	Helene Starck	Langmeil	92 Jahre
01.01.	Karin Herrmann	Sippersfeld	70 Jahre
03.01.	Elfriede Schaible	Imsbach	93 Jahre
06.01.	Theo Wasem	Alsenbrück	82 Jahre
09.01.	Rekewitsch Dieter	Breunigweiler	80 Jahre
09.01.	Gernot Baab	Sippersfeld	83 Jahre
11.01.	Roswitha Dabrowski	Imsbach	71 Jahre
12.01.	Emma Wunsch	Langmeil	85 Jahre
13.01.	Herma Heim	Imsbach	85 Jahre
14.01.	Joachim Kutschke	Langmeil	82 Jahre
17.01.	Molter Marga	Sippersfeld	78 Jahre
17.01.	Marianne Müller	Langmeil	84 Jahre

en Gemeinden

18.01.	Krum Vera	Sippersfeld	82 Jahre
20.01.	Krieger Gertrude	Breunigweiler	85 Jahre
20.01.	Steuerwald Hiltrud	Sippersfeld	80 Jahre
20.01.	Wilhelm Stauffer	Langmeil	85 Jahre
21.01.	Molter Horst	Sippersfeld	81 Jahre
22.01.	Walter Bauer	Sippersfeld	71 Jahre
23.01.	Heymann Erhard	Breunigweiler	86 Jahre
24.01.	Doris Guderley	Sippersfeld	73 Jahre
26.01.	Manfred Krauß	Sipperfeld0	82 Jahre
30.01.	Ullmann Ernst	Sippersfeld	91 Jahre

Februar

01.02.	Anna Kolb	Sippersfeld	89 Jahre
01.02.	Theodor Sauer	Imsbach	71 Jahre
03.02.	Inge Kolb	Sippersfeld	92 Jahre
08.02.	Emmi Heim	Imsbach	83 Jahre
08.02.	Albrecht Rudolf	Sippersfeld	81 Jahre
08.02.	Karin Schläfer	Sipperfeld	74 Jahre
10.02.	Erika Molter	Imsbach	76 Jahre
12.02.	Schatto Lothar	Sippersfeld	74 Jahre
14.02.	Selzer Roland	Breunigweiler	73 Jahre
15.02.	Heil Lilli	Sippersfeld	93 Jahre
17.02.	Breitenbruch Elisabeth	Sippersfeld	84 Jahre
17.02.	Henning Hedrich	Sippersfeld	73 Jahre
17.02.	Waltraud Bächle	Langmeil	74 Jahre
18.02.	Doris Gerber	Sippersfeld	70 Jahre
19.02.	Goskowitz Theodor	Sippersfeld	96 Jahre
20.02.	Helmut Pfaff	Langmeil	72 Jahre
21.02.	Norma Kolb	Sippersfeld	90 Jahre
21.02.	Buhrmann Friedrich	Sippersfeld	81 Jahre
24.02.	Jochen Hüttner	Sippersfeld	71 Jahre
25.02.	Heymann Sibylle	Breunigweiler	74 Jahre
26.02.	Gerhard Jochim	Langmeil	83 Jahre
27.02.	Edwin Schultz	Imsbach	82 Jahre
27.02.	Elisabeth Stuppy	Sippersfeld	70 Jahre

Freud und Leid

in unseren Kirchengemeinden

Taufen:

- Ben Lorenz am 20. August 2017 in Alsenbrück-Langmeil
- Franziska Müller am 20. August 2017 in Alsenbrück-Langmeil
- Thea Skalla am 24. September 2017 in Breunigweiler
- Leni Enya Glaß am 5. November 2017 in Imsbach

Hochzeit:

- Dirk Füllert und Liesa Ritzmann am 23. September 2017 in Alsenbrück-Langmeil

Beerdigungen:

- Adolf Hollerbaum, 72 Jahre, am 25. August 2017 in Breunigweiler
- Irma Freund, geb. Hofstadt, 88 Jahre, am 15. September 2017 in Imsbach
- Heinz Winger, 85 Jahre, am 7. Oktober 2017 im Friedwald bei Kirchheimbolanden
- Ilse Hornig, geb. Matthias, 95 Jahre, am 26. Oktober 2017 in Imsbach
- Hildegard Bechberger, geb. Wenkenbach, 81 Jahre, am 27. Oktober 2017 in Sippersfeld
- Meta Herzog, geb. Gehm, 86 Jahre, am 3. November 2017 in Sippersfeld
- Charlotte Uhl, geb. Schulz, 85 Jahre, am 17. November in Sippersfeld

Die Sonne blickt mit hellem Schein
so freundlich in die Welt hinein.
Mach´s ebenso. Sei heiter und
froh. Deutsches Sprichwort

Hab Geduld, alle Dinge sind
schwierig, bevor sie leicht werden.
Französisches Sprichwort.

Dezember

- Sa. 02.12. 16 Uhr Imsbach: Ökumenischer Gottesdienst in der Gemeindehalle
 So. 03.12., **1. Advent:** 10 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 So. 10.12., **2. Advent:** 9.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
 10.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
 18 Uhr Imsbach: Ökumenisches Hausgebet im Prot. Gemeindehaus
 Sa. 16.12. 18 Uhr Alsenbrück: Ökumenischer Gottesdienst mit
 der Frauengruppe (Pfarrerinnen Claudia Kettenring)
 So. 17.12., **3. Advent:** 10 Uhr Imsbach mit Taufe (Pfarrer M. Maupai)
So. 24.12. Heilig Abend: 16.30 Uhr Alsenbrück mit Krippenspiel (Pfarrer M. Maupai)
 17 Uhr Breunigweiler mit Hobbysängern (Diakon Beuter)
 18 Uhr Imsbach mit Krippenspiel (Pfarrer M. Maupai)
 18.30 Uhr Sippersfeld (Lektor Harald Graf)
 Mo. 25.12. 9 Uhr Alsenbrück m. Abendmahl (Pfarrer M. Maupai)
 10.15 Uhr Imsbach m. Abendmahl (Pfarrer M. Maupai)
 Di. 26.12. 9.30 Uhr Sippersfeld m. Abendmahl (Pfarrer M. Maupai)
 10.30 Uhr Breunigweiler m. Abendmahl (Pfarrer M. Maupai)
So. 31.12. Silvester: 17.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
 18 Uhr Imsbach (Prediger Rald Groger)
 18.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
 19 Uhr Alsenbrück (Prediger Ralf Groger)

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, alles steht still und kommt zur Ruh. Im Herzen wir nun in uns gehen, dabei wollen wir nicht übersehen, dass nicht überall auf Erden die Menschen glücklich werden. Besonders jetzt zur Weihnachtszeit machen wir die Herzen weit, und gedenken all der Leute, die nicht feiern können heute.

Aus dem Netz

Januar

- So. 07.01.18 9.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
 10.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
 So. 14.01.18 9 Uhr Imsbach: Prot. Gemeindehaus (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 So. 21.01.18 9.30 Uhr Sippersfeld (Lektor Ulrich Dittrich)
 10.30 Uhr Breunigweiler (Lektor Ulrich Dittrich)
 So. 28.01.18 9 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr Imsbach: Prot. Gemeindehaus (Pfarrer M. Maupai)

Gemeindebücherei Imsbach

Die Gemeindebücherei Imsbach im Obergeschoss des Katholischen Pfarrheimes ist montags von 17.30 bis 18.30 Uhr, geöffnet. Die Leitung haben Michaela Rutz und Helena Gomes-Oester.

Februar

- So. 04.02.18 9.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
 10.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
 So. 11.02.18 9 Uhr Imsbach: Prot. Gemeindehaus (Lektor Ulrich Dittrich)
 10 Uhr Alsenbrück (Lektor Ulrich Dittrich)
 So. 18.02.18 9.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
 10.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
 So. 25.02.18 9 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr Imsbach: Prot. Gemeindehaus (Pfarrer M. Maupai)

Erklärung: mA = mit Abendmahl

Geteiltes Glück

Viele suchen in der Liebe das Glück. Sie sind glücklich, wenn sie sich geliebt fühlen. Doch die Liebe lässt sich nicht festhalten. Sie wird nur in mir fließen, wenn ich sie weiterschenke, und zwar

nicht nur dem, der mich liebt, sondern auch anderen Menschen. Sonst würde sie zu einem Egoismus zu zweit, zu einer Symbiose, die das Leben irgendwann ersticken lässt. Liebe, die mit vielen geteilt wird, ist der Weg zum Glück.

Die Liebe setzt das weite Herz voraus. Und auch Glück atmet nicht Enge, sondern Weite und Freiheit. Ein Glück, das ich festhalten will, entgleitet mir. Glück will geteilt werden, nur so wird es bleiben.

Anselm Grün